

Dohmen, Christoph, Mose. Der Mann, der zum Buch wurde (Biblische Gestalten 24). Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2011. 288 Seiten, pb., € (D) 18,80 / € (A) 19,40 / sfr 38,—. ISBN 978-3-374-02847-4

Dohmen ist u.a. durch seine Kommentierung von Ex 19–40 (HThKAT, Freiburg 2004) als ein Fachmann für Exodus ausgewiesen und von daher prädestiniert, über die in diesem Buch beginnende menschliche Zentralgestalt eine Monographie zu schreiben. Dieser breite Hintergrund fließt ein in die vorliegende Darstellung des Mose. D. sieht sie als „Geschichte eines Zeugnisses“ (S. 7), in der Nähe der biblischen Prophetie (S. 26). Wiederholt geht er länger auf sich aus den Texten ergebende oder naheliegende Themen ein; ein Beispiel dafür ist die Aufnahme der Monotheismusdebatte, in Auseinandersetzung mit Thesen J. Assmanns (S. 36–43).

Schwerpunkte des Buches bilden die beiden Teile B/Darstellung und C/Wirkung, mit je über 100 Seiten. Erstere ist eine gelehrte, intelligent aufbereitete Auslegung vor allem der einschlägigen Texte in Exodus. Dabei verbinden sich synchrone und diachrone (z.B.

bei Ex 6,2 oder Ex 15) Deutungen. Die weiteren Bücher der Tora kommen mit Ausnahme weniger Texte, so etwa Num 11 und 13 sowie Dtn 34, kaum in den Blick. Bei der Fortwirkung (Teil C) sticht das „Mose-Bild“ mehrfach heraus: Es ist zusammen mit seiner Frau Ines Baumgarth-Dohmen geschrieben, umfaßt mehr als 70 Seiten, enthält zahlreiche Abbildungen und präsentiert systematisch unter mehreren Gesichtspunkten wichtige Aspekte Moses. Im Weiteren bespricht D. noch andere Aspekte von dessen Ausstrahlung (Mose im NT, bei Flavius Josephus, in der Poesie, bei S. Freud, T. Mann, usw.).

Dohmen wendet sich eher an ‚kulturell‘ interessierte Leser und bringt wiederholt auch aktuelle Themen in die Diskussion ein. Über die Bedeutung für Recht und Gesetz hebt D. an Mose heraus, „Symbol für die Ethik jüdisch-christlicher Provenienz“ zu sein. Das ‚Highlight‘ des Buches ist der lange Abschnitt über die bildlichen Darstellungen Moses. In Teil B) wären noch manche Vertiefungen möglich gewesen, z.B. zum Motiv der Verstockung die Studien von E. Kellenberger aufzunehmen oder intensiver auf Moses Rollen als Mittler, Lehrer und für den Glauben Israels einzugehen. Auch ist schade, dass Moses Porträt und weiteres ‚Leben‘ in den Büchern Levitikus bis Deuteronomium zu kurz kommt. Insgesamt legt D. eine anregende und breit gefächerte Präsentation zu einer Hauptfigur der Bibel vor.

Georg Fischer SJ